

# Wertschöpfungskette Milch in der Deutschschweiz

austauschen  
verstehen  
weiterkommen

Die Wertschöpfungskette erlaubt sämtliche Akteure von der Rohstoffproduktion, Verarbeitung und Vermarktung bis zum Konsument darzustellen.

## Kuhmilchproduktion, Milchsammlung und Verarbeitung

Nach der schweizerischen Wertschöpfungskette Milch (Merkblatt 2016), der westschweizerischen, zeigen wir hier ein genaues Bild von der Milch-Käse Wertschöpfungskette in der Deutschschweiz.

- Mit mehr als 17 000 Milchviehbetrieben trägt die Deutschschweiz (inkl. Tessin und Fürstentum Liechtenstein) 75% zum Gesamtproduktionsvolumen bei.
- Die sechs Kantone BE (662 Mio Kg), LU, SG, TG, ZH und AG produzieren etwa 80% der deutschschweizerischen Milch. Die restlichen 20% verteilen sich auf 13 Kantone mit Volumen von 11 Mio Kg für UR bis 96 Mio Kg für SO.
- Der Anteil Milch aus Silofütterung überwiegt (74%), und ist weit höher als der Durchschnitt für die Westschweiz (52%), der schweizerische Durchschnitt liegt bei 69%. Somit hat die Molkereimilch (mit einer tieferen Wertschöpfung) in der Deutschschweiz eine grössere Bedeutung.
- Mooh ist der grösste Akteur im Milchhandel geworden, vor ZMP, den drei Lieferorganisationen von Emmi und Aaremilch, die die Milchsammlung beherrschen.
- Emmi und Hochdorf verarbeiten 66% der Milchproduktion in der Deutschschweiz. Mit der Berücksichtigung von Cremo und Elsa, die Milch aus beiden Sprachgebieten verarbeiten, liegt der Anteil bei mehr als 85%.

## Milchverwertung: Molkereimilch und ein vielfältiges Käsesortiment

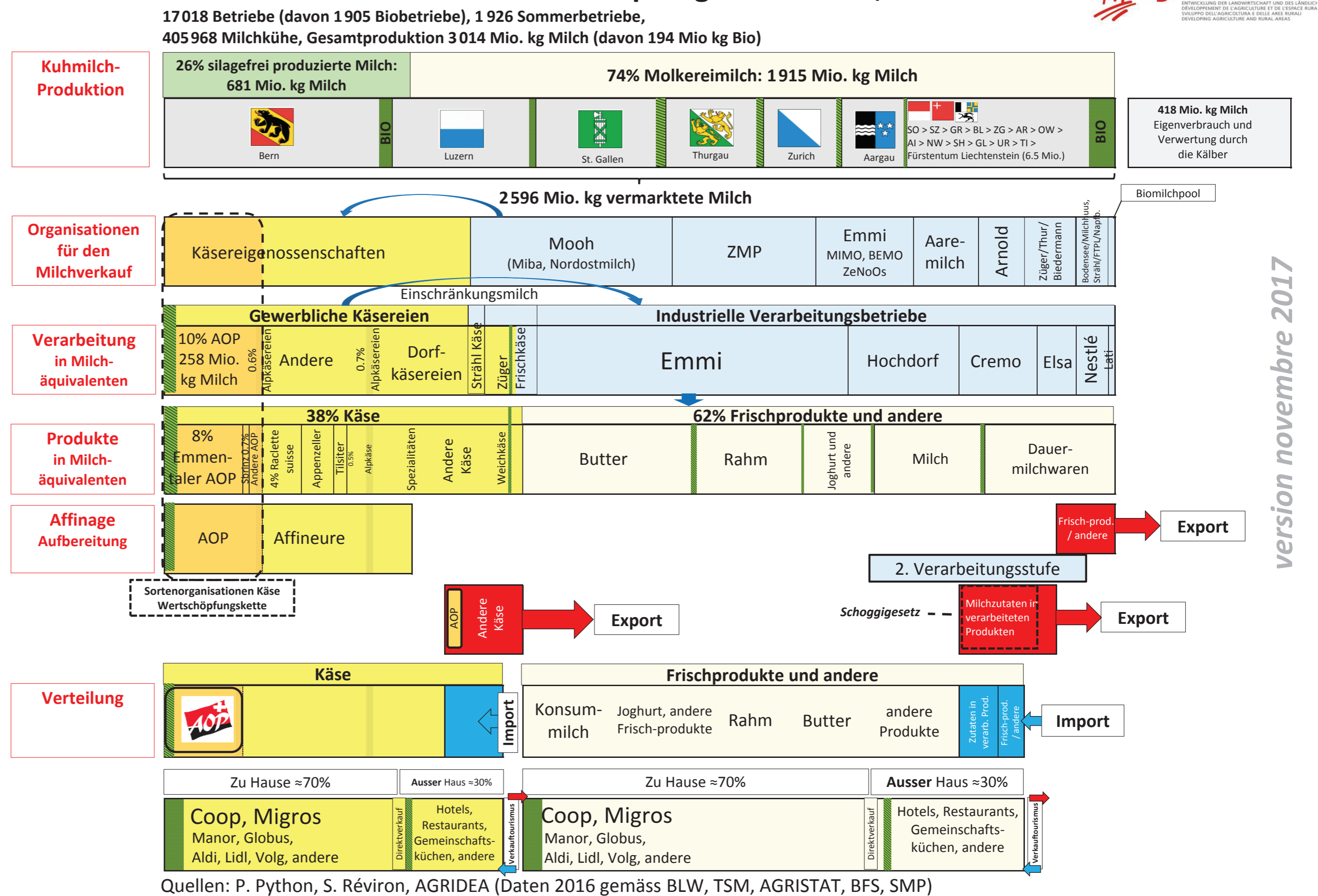
### Verwertung

- 38% der Milch wird zu Käse verarbeitet.
- Ein Viertel der Käseemilch wird zu AOP Käse verarbeitet.
- Ein weiterer Viertel der Käseemilch wird zu Raclette suisse, Appenzeller und Tilsiter verarbeitet.
- Die anderen Käse und Spezialitäten bilden die Hälfte der Käse.
- Ein Drittel vom Käse wird aus Molkereimilch hergestellt.

### Produzentenpreis

- Der durchschnittliche Milchpreis 2016 für Emmentaler AOP ist 64 Rappen/Kg (inkl. Siloverzichtszulage) - nur 10 Rappen mehr als für Industriemilch bezahlt wurde.

### Ströme der deutschschweizerischen Wertschöpfungskette Milch, 2017



version novembre 2017

## Der Nutzen von Karten der Wertschöpfungsketten | Kantonale FILAGRO-Studien

Die strategische Analyse von Agrar- und Lebensmittel Wertschöpfungsketten und ihre Darstellung als synthetische Karte ist das Kernelement der Methode *FILAGRO*. Diese Methode wurde von der AGRIDEA-Gruppe Märkte & Wertschöpfungsketten ausgehend von der *Value-Chain-Methode* entwickelt. Sie basiert auf der systematischen Analyse von verschiedenen Vermarktungskanälen von Agrarprodukten. Es bestehen verschiedenen Etappen, mit denen eine Karte erstellt wird, die Hauptakteure und ihre Entwicklungsstrategien identifiziert werden, die Stärken und Schwächen jeder Unter-Wertschöpfungskette aufgezeigt und die zweckmässigen strategischen Achsen identifiziert werden können.

Die *FILAGRO*-Methode kann auf kantonaler Ebene an allen Produkt-Wertschöpfungsketten umgesetzt werden: Milch- und Milchprodukte, Fleisch (Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch, usw.) und Pflanzenbau (Brotgetreide, Kartoffeln, Gemüse, usw.). Beispiele sind die Inwertsetzung der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten im Kanton Freiburg *FILAGRO* Freiburg (2015-2016) oder die Karte der Milch-Wertschöpfungskette vom Kanton Bern. Weitere Infos: [www.agridea.ch](http://www.agridea.ch) > Fachbereiche > Märkte und Wertschöpfungsketten > Wertschöpfungsketten.

Kontakt: Pascal Python, Gruppe Tierhaltung, E-Mail: [pascal.python@agridea.ch](mailto:pascal.python@agridea.ch)

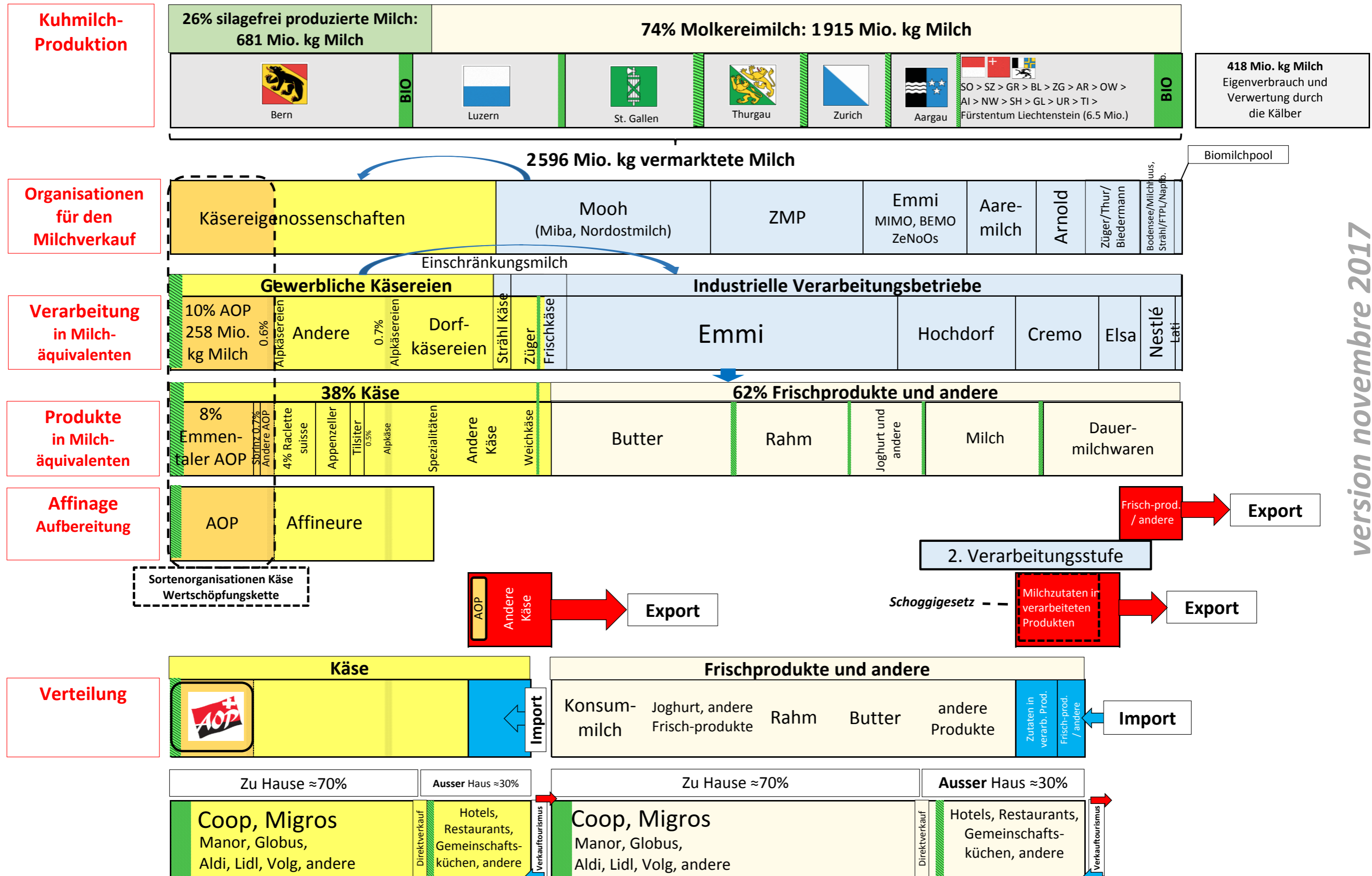


[www.agridea.ch](http://www.agridea.ch)  
Folgen Sie uns auf [f](#) [y](#) [in](#)

Profi-Lait-Forschungstag, 21 novembre 2017

# Ströme der deutschschweizerischen Wertschöpfungskette Milch, 2017

17018 Betriebe (davon 1905 Biobetriebe), 1 926 Sommerbetriebe,  
405 968 Milchkühe, Gesamtproduktion 3 014 Mio. kg Milch (davon 194 Mio kg Bio)

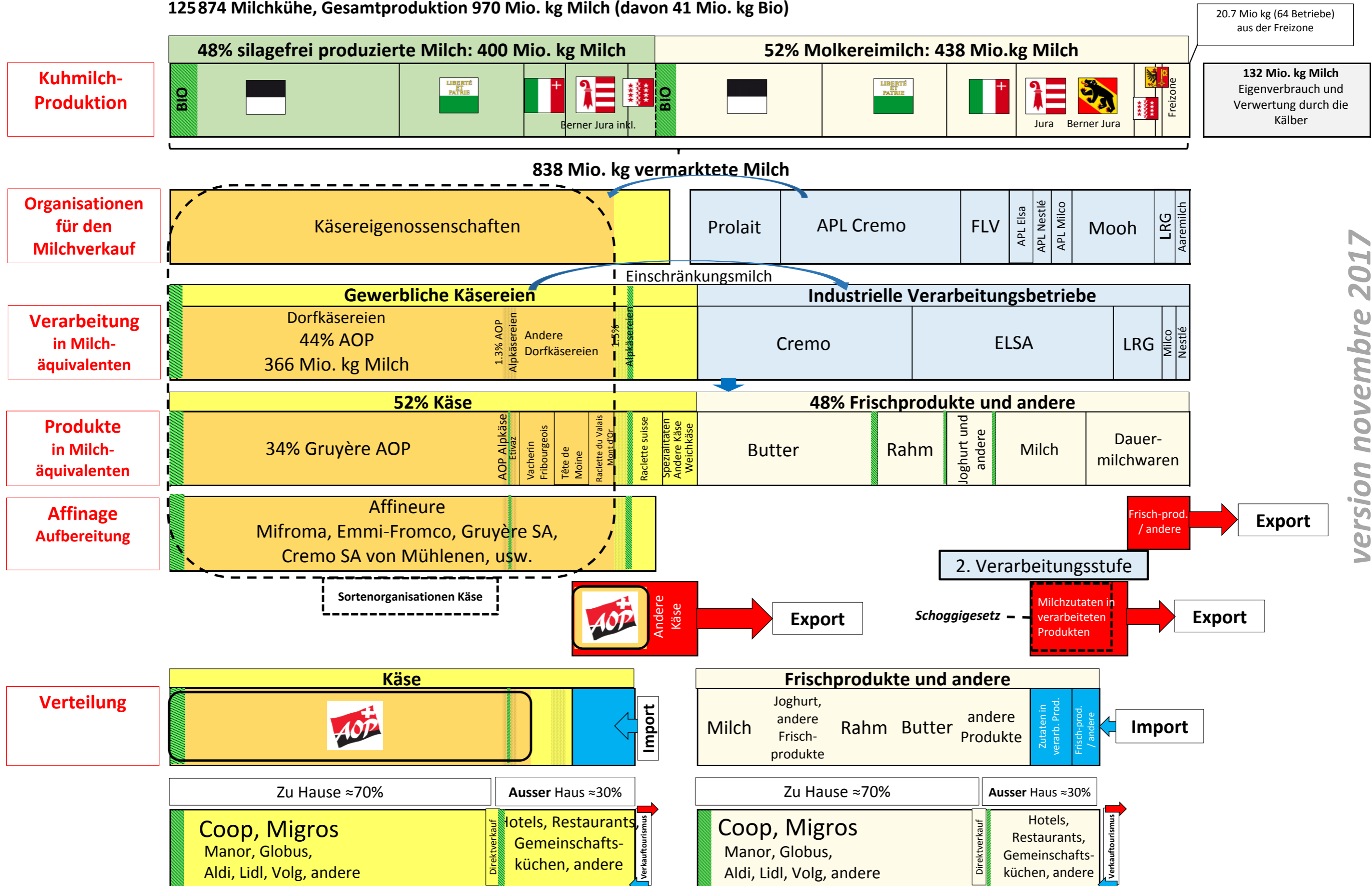


version novembre 2017

Quellen: P. Python, S. Révion, AGRIDEA (Daten 2016 gemäss BLW, TSM, AGRISTAT, BFS, SMP)

# Ströme der westschweizerischen Wertschöpfungskette Milch, 2017

4072 Betriebe (davon 244 Biobetriebe), 592 Sommerbetriebe,  
125874 Milchkühe, Gesamtproduktion 970 Mio. kg Milch (davon 41 Mio. kg Bio)



Quellen: P. Python, S. Réviron, AGRIDEA (Daten 2016 gemäss BLW, TSM, AGRISTAT, BFS, SMP)

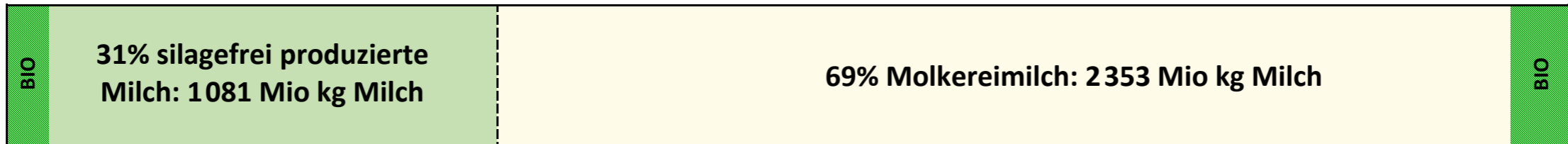


# Ströme der schweizerischen Wertschöpfungskette Milch, 2017

21090 Betriebe (davon 2149 Biobetriebe), 2518 Sommerbetriebe,  
31842 Milchkühe, Gesamtproduktion 3984 Mio. kg Milch (davon 234 Mio. kg Bio)



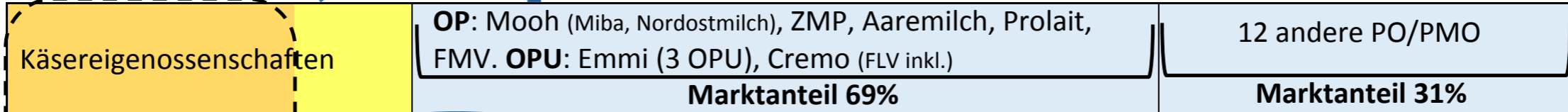
**Kuhmilch-Produktion**



27.2 Mio kg Freizone und Fürstentum Liechtenstein

550 Mio. kg Milch  
Eigenverbrauch und Verwertung durch die Kälber

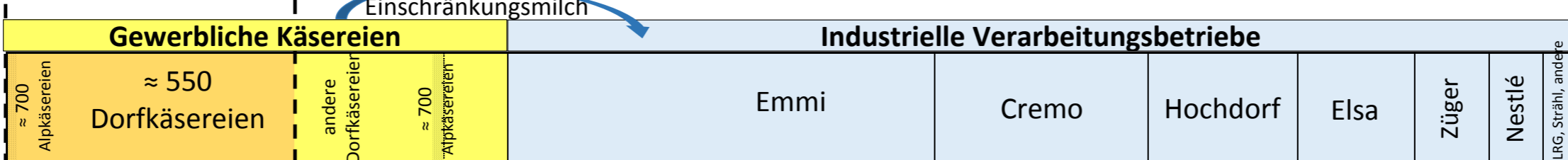
**Organisationen für den Milchverkauf**



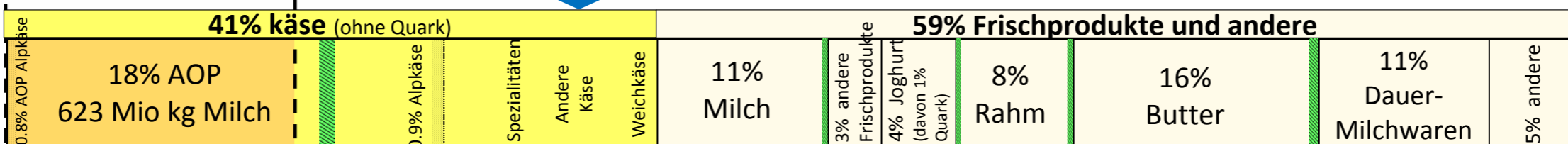
Coop, Migros, Aldi

**BO Milch**

**Verarbeitung in Milch-äquivalenten**



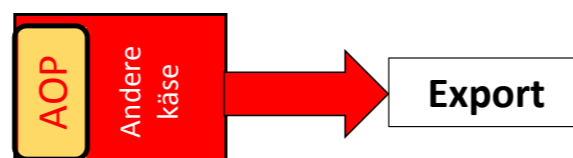
**Produkte in Milch-äquivalenten**



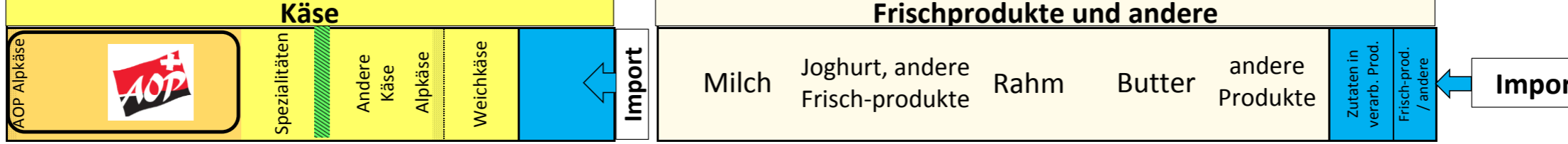
**Affinage Aufbereitung**



Sortenorganisationen Käse Wertschöpfungskette



**Verteilung**



version novembre 2017

Quellen: P. Python, S. Révion, AGRIDEA und T. Reinhard, SMP (Daten 2016 gemäss BLW, TSM, AGRISTAT, BFS, SMP)